

Wettbewerbsordnung

für den

Bezirksjugendleistungsmarsch

im Regierungsbezirk von Oberfranken

Stand: 31. März 2009

Version: 2009

Inhaltsverzeichnis:

- 1.0 Rechtsvorschriften, Urheberrechte und Änderungen
- 2.0 Allgemeines
- 3.0 Teilnahmebedingungen
- 4.0 Bekleidungsrichtlinien
- 5.0 Folgende Übungen gehören der Wettbewerbsordnung an:
 - 5.1 Übung: Startkontrolle
 - 5.2 Übung: Auftreten der Gruppe an der Station
 - 5.3 Übung: Testfragen
 - 5.4 Übung: Zielwurf mit der Feuerwehrleine
 - 5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen sowie das Anlegen der Ventil- und Halteleine durch den Wasser- und Schlauchtrupp
 - 5.6 Übung: Zielspritzen mit der Kübelspritze mit genormten DK-Strahlrohr
 - 5.7 Übung: Ausrollen eines doppelt gerollten C-Schlauches innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes
 - 5.8 Übung: Knotengestell
 - 5.9 Übung: Anlegen eines Mastwurfes
 - 5.10 Übung: Aufziehen eines CM-Strahlrohres mit C-Schlauch
 - 5.11 Übung: Kuppeln einer 90 Meter langen C-Leitung
 - 5.12 Übung: Anlegen eines Brustbunds an einem Gruppenteilnehmer
 - 5.13 Übung: Anlegen eines Brustbunds an sich selbst
 - 5.14 Übung: Befestigen einer Feuerwehrleine an einem CM-Strahlrohr
 - 5.15 Übung: Zuordnen von Ausrüstungsgegenständen
 - 5.16 Übung: Zielkontrolle
- 6.0 Technische Geräte
- 7.0 Streckenführung
- 8.0 Wettbewerbsleitung
- 9.0 Wertungsrichter
- 10.0 Auswertung
- 11.0 Anmeldung
- 12.0 Richtlinien
- 13.0 Quellenverzeichnis
- 14.0 Chronologie der Änderung
- 15.0 Startkarte für den Bezirksjugendleistungsmarsch

1. Rechtsvorschriften, Urheberrechte und Änderungen

Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen und Graphiken sind nur für den dienstlichen Gebrauch in Zusammenhang mit der Ausrichtung und Teilnahme am Bezirksjugendleistungsmarsch im Regierungsbezirk von Oberfranken bestimmt. Jegliche weitere, insbesondere gewerbliche Verwendung – auch auszugsweise – ist untersagt und bedarf der schriftlichen Zustimmung des Fachbereichs Wettbewerbe der Jugendfeuerwehr von Oberfranken.

Eine dienstliche Nutzung ist nur mit Quellangabe erlaubt. Die Schaubilder, Fotos und Inhalte dieser Wettbewerbsordnung unterliegen dem Urheberrecht! Änderungen jeglicher Art durch den Ausrichter oder Anderen an einzelnen Stationen oder Übungen sind nicht zulässig.

Das in dieser Wettbewerbsordnung enthaltene Logo ist durch den Bezirksfeuerwehrverband Oberfranken e.V. zur weiteren Verwendung genehmigen zu lassen.

Aufgrund der Dynamik der Normen und Gesetzgebung kann eine sachliche und inhaltliche Richtigkeit der vermittelten Lehrinhalte nicht ohne Einschränkungen gewährt werden.

Es wird deswegen ausdrücklich auf die den Feuerwehrdienst betreffenden Regelwerke und gesetzlichen Vorgaben (Dienstvorschriften, GUVV Richtlinien und dergleichen) in ihrer aktuell gültigen Version verwiesen. Für Schäden, die infolge der Anwendung der Wettbewerbsordnung (Übung / Wettbewerb / Einsatz) in der Praxis entstehen, kann keine Haftung übernommen werden!

2. Allgemeines:

- Durch die neuen FwDV 1 und FwDV 3, aber auch die Neuerung bei der Leistungsprüfung „Die Einheiten im Löscheinsatz“ ist es notwendig, diese Veränderungen auch in der Wettbewerbsordnung Bezirksjugendleistungsmarsch mit zu übernehmen.
- Der Bezirksjugendleistungsmarsch findet im Rahmen des Bezirksjugendfeuerwehrtages statt.
- An diesem Wettbewerb können aus jedem Landkreis von Oberfranken je vier Wettbewerbsgruppen und aus jeder kreisfreien Stadt eine Wettbewerbsgruppe teilnehmen.
- Gastgruppen müssen einen Antrag auf Teilnahme am Bezirksjugendleistungsmarsch an den Wettbewerbsleiter mindestens vier Wochen vor dem Wettbewerb stellen.
- Der Bezirksjugendleistungsmarsch lehnt sich der Bayrischen Jugendleistungsprüfung an.
- Für die gesamte Veranstaltung ist ein Sanitätsdienst vorzusehen.
- Startberechtigt sind männliche und weibliche Feuerwehranwärter vom 12. bis zum 18. Lebensjahr.
- In der Beschreibung der Wettbewerbsordnung werden zur einfacheren Lesbarkeit die Feuerwehranwärter stets in der männlichen Form genannt.
- Es muss die persönliche Schutzausrüstung nach UVV – Feuerwehren (nach der GUV V-C 53 in der aktuellen Ausgabe) getragen werden. (Siehe 4. Bekleidungsrichtlinien)
- Die Feuerwehrdienstvorschriften sind bei allen Wettbewerbsstationen zu beachten.
- Die Bewertung der absolvierten Leistung ist durch die Beschreibung der einzelnen Wettbewerbsstationen festgelegt.
- Am Wettbewerbstag muss ein DJF-Ausweis bei der Startkontrolle vorgelegt werden.
- Es erfolgt eine offene Bewertung an allen Stationen.
- Die Eindrucksbewertung wird an allen Stationen durchgeführt.
- Bei jeder Wettbewerbsgruppe muss jeweils ein Betreuer mitlaufen!
- Die Vorgabe der Startrichtungen aller Wettbewerbsgruppen muss eingehalten werden, bei nicht Beachtung wird die Wettbewerbsgruppe disqualifiziert.
- Wegen Verletzungsgefahr bei allen Übungen muss der gesamte Schmuck laut der UVV abgelegt werden (siehe im Quellenverzeichnis). Sollten sich dabei jegliche Art von Verletzungen zugezogen werden, übernimmt die Jugendfeuerwehr Oberfranken und der jeweilige Veranstalter keine Haftung.
- Folgende Befehle oder Kommandos werden nicht als sprechen gewertet:
 - „Vorsicht Leinenbeutel“ oder „ Wasser halt“

3. Teilnahmebedingungen:

Startberechtigt sind alle Feuerwehrianwärter vom vollendeten 12. Lebensjahr bis zum 18. Lebensjahr. Hier gilt die Regelung wie bei der Leistungsspanne der Deutschen Jugendfeuerwehr. Die Teilnahmeberechtigung ist durch dem Ausweis der DJF nachzuweisen (müssen vollständig sein) – hier beachte die Richtlinie 06.05 – Ausweise der DJF im Helfer in der Jugendfeuerwehr.

Teilnahmeberechtigte Jahrgänge: 2009

Geburtsjahrgang	1997	Stichtag	Tag des Wettbewerbes	12. Lebensjahr
Geburtsjahrgang	1991	Stichtag	31.12.2009	18. Lebensjahr

Die startberechtigten Jahrgänge werden jährlich in der Ausschreibung für den Bezirksjugendleistungsmarsch bekannt gegeben.

(Siehe jährliche Ausschreibung Bezirksjugendleistungsmarsch im Regierungsbezirk von Oberfranken)

4. Bekleidungsrichtlinien:

Bekleidung: Beachte hier Station Start – Persönliche Ausrüstung

Alle Feuerwehrianwärter müssen die vorgeschriebene Jugendschutzbekleidung tragen (Jugendschutzanzug Bayern und der Jugendfeuerwehrhelm).

Alle anderen Bekleidungsarten werden mit Fehlerpunkten belegt.

Feuerwehrtiefel oder festes Schuhwerk

Schutzhandschuhe gemäß UVV

Beachte auch das Merkblatt der Deutschen Jugendfeuerwehr für die Bekleidung für die Jugendfeuerwehr in Deutschland.

Folgende Bekleidungsmöglichkeiten sind beim Bezirksjugendleistungsmarsch erlaubt:

DJF Übungsanzug
mit DJF – Helm
12 – 16 Jahren



DJF - Übungsanzug mit
Feuerwehrlhelm ohne Visier:
16 – 18 Jahren



DJF - Übungsanzug
mit Überjacke:



Handschuhe die beim Bezirksjugendleistungsmarsch zugelassen sind:



Schuhwerk das beim Bezirkjugendleistungsmarsch zugelassen ist:



Folgende Bekleidungen sind nicht zulässig beim
Bezirksjugendleistungsmarsch:
(Werden sie doch benutzt werden sie mit Fehlerpunkten belegt!)



5.1 Übung: Start
Persönliche Ausrüstung - Kontrolle vor Gruppenstart

Bewertung:

Nicht vorhandene Ausrüstungsgegenstände – je Feuerwehrianwärter – werden mit Fehlerpunkten belegt. Feuerwehrianwärter unter 16 Jahren müssen den Jugendfeuerwehrlhelm tragen.

Werden bei der Station „Start“ Fehler gemäß nachfolgender Tabelle festgestellt, so werden diese den Feuerwehrianwärtlern, wie im Fehlerkatalog steht, einzeln angerechnet.

Die Startkarte ist beim Start von jeder Wettbewerbsgruppe vorzulegen. (Die Startkarte ist der Wettbewerbsordnung beigelegt und auf der Homepage des Bezirksjugendfeuerwehrverbandes zum Download bereitgestellt!)

Bekleidung siehe unter Punkt 4. Bekleidungsrichtlinie.

Die Wertung für nicht getragene Ausrüstungsgegenstände bei den einzelnen Übungen an den Stationen wird gemäß Blatt „Auftreten an der Übungsstation“ gewertet.

Fehlerkatalog:

Übung: Start

		T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Feuerwehrlhelm mit Nackenschutz unter 16 Jahren Kunststoffhelm rot für Jugendliche unter 16 Jahren vorgeschrieben	je 10 Punkte			
2.	Jugendschutzanzug Bayern - Blouson mit Rundbundhose und Zweidornschnalle	je 5 Punkte			
3.	Feuerwehrlstiefel - festes Schuhwerk	je 5 Punkte			
4.	Feuerwehrlschutzhandschuhe	je 10 Punkte			
5.	Fehlende Startkarte	je 5 Punkte			
6.	Fehlen des Mitgliedsausweis der DJF	je 20 Punkte			
7.	Nicht vollständiger Mitgliedsausweis der DJF	je 10 Punkte			

5.2 Übung: Auftreten der Gruppe an der Station
 Gruppenbewertung – bei jeder Übungsstation

Der Bewertungsraum beginnt ca. 20 Meter vor und endet ca. 20 Meter nach der Station. Der Bereich ist nach örtlicher Möglichkeit markiert. In diesem Bereich wird die Gruppe nach Auftreten und Tragen der vorgeschriebenen persönlichen Schutzausrüstung bewertet. Bewertet wird auch das An- und Abmelden der Gruppe beim Hauptwertungsrichter. Bei der Ausführung der einzelnen Übungen ist das Sprechen während der Übung untersagt und wird mit Fehlerpunkten bewertet. Ausgenommen sind die verschiedenen Kommandos oder Befehle! Diese Wertung wird an jeder Übungsstation vorgenommen.

Anmeldung der Gruppe an der Übungsstation:

Hier gelten folgende Wortformulierungen:

- Jugendfeuerwehr oder Jugendgruppe
- der Feuerwehr oder Freiwilligen Feuerwehr - „zur Übung angetreten“
- Übung beendet

Beispiel:

Jugendfeuerwehr: Jugendfeuerwehr A-Dorf zur Übung angetreten! oder
 Jugendgruppe der Feuerwehr A-Dorf zur Übung angetreten!

Wertungsrichter: Gibt die offene Wertung bekannt (z.B. zwei Sekunden Zeitfehler)

Jugendfeuerwehr: Jugendfeuerwehr A-Dorf - Übung beendet! oder
 Jugendgruppe der Feuerwehr A-Dorf - Übung beendet!

Hinweis für Gruppen und Wertungsrichter zur Wertung:

- Schutzkleidung nicht getragen wie oben beschrieben.
 Beispiel: Jacke offen, fehlende Ausrüstungsteile wie Schutzhandschuhe, Helm, vorgeschriebene Schutzkleidung nicht zur Übung getragen.

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Vergessen Anmelden der Gruppe vor der Übung	je 1 Punkt				
2.	Vergessen Abmelden der Gruppe nach der Übung	je 1 Punkt				
3.	Nicht vorschriftsmäßiges Tragen der persönlichen Schutzkleidung innerhalb des Bewertungsbereiches der Übungsstation	je 5 Punkte				
4.	Reden oder Sprechen während der Übung (Außer Befehle, Gefahrenhinweise und Kommandos)	je 2 Punkte				

5.3 Übung: Testfragen
Einzelübung

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehrianwärter der Gruppe muss 1 Fragebogen mit 12 Fragen schriftlich an der Station beantworten. Der Feuerwehrianwärter füllt den Kopf des Fragebogens mit Namen, Feuerwehr, Startnummer und Bogennummer aus. Die Auswahl des jeweiligen Fragekataloges des Feuerwehrianwärters obliegt dem Wertungsrichter an dieser Station. Bei jeder Frage ist nur eine Antwort richtig. Die Zusammenstellung der verschiedenen Fragen für die einzelnen Fragebögen überbleibt den Fachbereich Wettbewerbe.
Fragestellung Beispiel:

1.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Löschgruppe?		
a.)	12 Einsatzkräften	c.)	9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.)	6 Einsatzkräften

Zeitmessung:

Sollzeit: 3 Minuten – Höchstzeit: 5 Minuten pro Station

Es erfolgt eine Zeitansage bei 2 Minuten und 30 Sekunden!

Fehlerbewertung:

Einzelwertung= Sollzeitüberschreitung + Summe der Fehler aller Testfragen

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Nicht oder nicht richtig gegebene Antwort (Jede falsche Antwort oder nicht angekreuzte Lösung wird mit 1 Pkt. bewertet)	je 1 Punkt				
2.	Sollzeitüberschreitung (3 - 5 Minuten)	je Minute 1 Punkt				
3.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	je 14 Punkte				

Bewertungsbeispiel:

Der Teilnehmer hat 2 Fehler und 3 Minuten für die Übung benötigt.

Bewertung:

Nicht oder nicht richtig gegebene Antwort	je 1 Punkt:	2
Jede falsche Antwort oder nicht angekreuzte Lösung wird mit 1 Punkt bewertet		
Sollzeitüberschreitung [3 – 5 Minuten]	je Minute 1 Punkt:	1
	Gesamtpunkte:	3

Testfragen 1 -11:

1.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Löschgruppe?		
a.)	12 Einsatzkräften	c.)	9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.)	6 Einsatzkräften
2.	Wo kann Wasser ohne Bedenken als Löschmittel verwendet werden?		
a.)	bei brennenden Flüssigkeiten	c.)	bei brennenden Metallen
b.)	bei Anwesenheit von ungelöscht Kalk	d.)	bei brennenden Holz
3.	Der Gruppenführer befiehlt den Einsatz eines zweiten C – Rohres. Was hat der Schlauchtrupp zu tun?		
a.)	Sofort das zweite Rohr einsetzen	c.)	Den rechten Abgang des Verteilers öffnen
b.)	Die Schlauchleitung für den Wassertrupp verlegen, der als zweiter Angriffstrupp vorgeht	d.)	Dem Wassertrupp die tragbare Schlauchhaspel zur Verlegung der Schlauchleitung übergeben
4.	Welches Löschgerät soll bei einem kleineren Entstehungsbrand in einem Zimmer eingesetzt werden?		
a.)	Kübelspritze	c.)	Kohlendioxid, K6
b.)	Schaumrohr	d.)	B – Rohr mit Stützkrümmer
5.	Wie viele Einsatzkräfte müssen ein BM – Strahlrohr bei Verwendung eines Stützkrümmers mindestens halten?		
a.)	Zwei Einsatzkräfte	c.)	Drei Einsatzkräfte
b.)	Vier Einsatzkräfte	d.)	Eine Einsatzkraft
6.	Wer bestimmt den Einsatz eines zweiten C-Rohres?		
a.)	Einheitsführer	c.)	Angriffstruppführer
b.)	Wasserstruppführer	d.)	Melder
7.	Welche Vorteile hat die Anwendung des Sprühstrahls gegenüber dem Vollstrahl?		
a.)	größere Auftreffwucht	c.)	größere Eindringtiefe
b.)	günstigere Verteilung des Wassers, dadurch geringerer Wasserschaden	d.)	größere Wurfweite
8.	Wie sollen gebrauchte, nasse Schläuche transportiert werden?		
a.)	einfach gerollt	c.)	doppelt gerollt
b.)	in Buchten	d.)	nicht gerollt
9.	Welcher Trupp ist beim Einsatz der Gruppe vorrangig für die Wasserversorgung bis zum Verteiler verantwortlich (Regelfall)?		
a.)	Schlauchtrupp	c.)	Wassertrupp
b.)	Gruppenführer und Melder	d.)	Angriffstrupp
10.	Für welchen Zweck werden C-Druckschläuche vorwiegend verwendet?		
a.)	Leitung zwischen Hydrant und Feuerlöschkreiselpumpe	c.)	Wasserrförderung über lange Schlauchstrecken
b.)	Auffüllen der Kübelspritze	d.)	Angriff
11.	Wer bestimmt die Lage des Verteilers?		
a.)	Schlauchstruppführer	c.)	Angriffstruppführer
b.)	Einheitsführer	d.)	Maschinist

Testfragen 12 - 22:

12.	Wer bestimmt die Aufstellung des Löschfahrzeuges an der Einsatzstelle?		
a.)	Melder	c.)	Rettungsdienst
b.)	Einheitsführer	d.)	Maschinist
13.	Wo wird die Schlauchreserve verlegt?		
a.)	in der Mitte zwischen Verteiler und Strahlrohr	c.)	direkt beim vorgehenden Trupp
b.)	am Verteiler	d.)	an der Feuerlöschkreiselpumpe
14.	Welche Geräte sind zur Inbetriebnahme eines Überflurhydranten erforderlich?		
a.)	Überflurhydrantenschlüssel	c.)	Verteiler
b.)	Druckbegrenzungsventil	d.)	Standrohr
15.	Was bedeutet die Bezeichnung 'TSF'?		
a.)	Transportfahrzeug für Feuerwehrdienstleistende	c.)	Tragkraftspritzenfahrzeug
b.)	Löschgruppenfahrzeug	d.)	Tankspritzenfahrzeug
16.	Welcher Stoff gehört zur Brandklasse 'A'?		
a.)	Propangas	c.)	Holz
b.)	Magnesium	d.)	Benzin
17.	Wo darf Wasser als Löschmittel eingesetzt werden?		
a.)	Fettbrand	c.)	Kaminbrand
b.)	Dachstuhlbrand	d.)	Metallbrand
18.	Wer baut beim Einsatz der Löschgruppe die Saugleitung auf (Regelfall)?		
a.)	Schlauchtrupp, Angriffstrupp	c.)	Wassertrupp, Angriffstrupp
b.)	Maschinist, Melder, Angriffstrupp	d.)	Wassertrupp, Schlauchtrupp
19.	Wann setzt der Maschinist die B-Leitung bis zum Verteiler unter Druck?		
a.)	sobald als möglich	c.)	bei Kommando: 'Wasser marsch!' durch den Wassertruppführer
b.)	bei Angriffstrupp; 1. Rohr vor!	d.)	Wenn der Verbrennungsmotor der Feuerlöschkreiselpumpe läuft
20.	Sie sind bei einer Übung als Wassertruppführer eingeteilt. Was tun Sie zu Beginn der Übung?		
a.)	am Verteiler bereitstellen	c.)	sofort Wasserversorgung aufbauen
b.)	sofort zum angenommenen Brandherd vorgehen	d.)	Einsatzbefehl des Einheitsführers abwarten
21.	Wer ist der 'Träger' der Freiwilligen Feuerwehr - Aufstellung, Ausrüstung und Unterhalt?		
a.)	der Feuerwehrverein	c.)	der Landkreis
b.)	der Kommandant	d.)	die Gemeinde
22.	Für welche Brände ist das Löschmittel Schaum gut geeignet?		
a.)	Brände von Flüssigkeiten	c.)	Brände von Gasen
b.)	Brände von Metallen	d.)	Brände in elektrischen Anlagen

Testfragen 23 - 32:

23.	Wo wird das erste C-Rohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
24.	Wie werden Feuerlöschschläuche grundsätzlich eingeteilt?		
a.)	kurze und lange Schläuche	c.)	Druckschläuche und Saugschläuche
b.)	Angriffsschläuche und Verteidigungsschläuche	d.)	weiße und rote Schläuche
25.	Wozu ist ein Standrohr erforderlich?		
a.)	zur Wasserentnahme aus Überflurhydranten	c.)	zum Zumischen von Schaummitteln
b.)	zur Wasserentnahme aus Unterflurhydranten	d.)	zur Wasserentnahme aus flachen Gewässern
26.	Welche Wassermenge liefert ein CM-Strahlrohr mit Mundstück-5 bar Strahlrohrdrucks?		
a.)	100 l/min	c.)	400 l/min
b.)	200 l/min	d.)	50 l/min
27.	Mit welchem Knoten muss eine über tragbare Leitern zu rettende Person gesichert werden?		
a.)	Kreuzknoten	c.)	Mastwurf
b.)	Zimmermannsschlag	d.)	Brustbund
28.	Wo dürfen Feuerwehranwärter die das 16. Lebensjahr vollendet haben, eingesetzt werden?		
a.)	unter Einhaltung weiterer Kriterien außerhalb des unmittelbaren Gefahrenbereichs	c.)	direkt am Brandherd
b.)	direkt am verunfallten Fahrzeug	d.)	ohne Einschränkung
29.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Schutzausrüstung eines Angriffstrupps?		
a.)	Feuerweherschutanzug, Arbeitshandschuhe	c.)	Kübelspritze
b.)	Feuerwehraxt, Brecheisen	d.)	Handscheinwerfer und CM-Strahlrohr
30.	Was gehört nicht zu den Aufgaben der Feuerwehr?		
a.)	Retten von Menschen	c.)	Hilfe bei Gefahrgutunfällen (Umweltschutz)
b.)	Brandbekämpfung	d.)	Abschleppen von Kraftfahrzeugen
31.	Wann muss der Feuerwehrhelm nicht getragen werden?		
a.)	Unterricht (theoretisch)	c.)	Einsatz im technischen Hilfsdienst
b.)	Brandeinsatz	d.)	Verkehrsabsicherung an einer Einsatzstelle
32.	Welcher Gegenstand ist beim Aufbau der Wasserversorgung aus einem Unterflurhydranten erforderlich?		
a.)	Unterflurhydrantenschlüssel	c.)	Druckbegrenzungsventil
b.)	Mehrzweckkleinen	d.)	Zumischer

Testfragen 33 - 42:

33.	Für welche brennbaren Stoffe ist Wasser ohne Einschränkung als Löschmittel geeignet?		
a.)	Teer	c.)	Metalle
b.)	Holz	d.)	Bei überhitzten Fett
34.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Ausrüstung der Feuerwehranwärter?		
a.)	Feuerwehrlinien / Jugendschutzhelm	c.)	C-Schlauch
b.)	Krawatte	d.)	Feuerwehrlinien
35.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Ausrüstung der Feuerwehranwärter?		
a.)	Krawatte	c.)	Feuerwehrlinien / festes Schuhwerk
b.)	C-Schlauch	d.)	Feuerwehrlinien
36.	Welche Teile gehören unbedingt zur persönlichen Ausrüstung der Feuerwehranwärter?		
a.)	Feuerwehrlinien	c.)	Schutzhandschuhe
b.)	Krawatte	d.)	C-Schlauch
37.	Welche Tätigkeiten dürfen und sollen Feuerwehranwärter ausführen?		
a.)	Maßnahmen zur Verkehrsabsicherung durchführen	c.)	den Spreizer einsetzen
b.)	an Ausbildungsveranstaltungen teilnehmen	d.)	als Angriffstrupp bei Brandeinsätzen
38.	Wo werden die Feuerwehrlinien aufbewahrt?		
a.)	in besonderen Gerätekisten	c.)	im Feuerwehrlinienbeutel im Mannschaftsraum der Feuerwehrfahrzeuge
b.)	auf dem Dach der Feuerwehrfahrzeuge	d.)	aufgewickelt im Feuerwehrfahrzeug am Pumpenbedienstand
39.	Wann sind Feuerwehrlinien einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?		
a.)	nur auf Befehl des Kommandanten	c.)	mindestens alle 2 Jahre
b.)	vor jeder Rettungsübung	d.)	Mindestens alle 4 Jahre
40.	Wann sind Feuerwehrlinien einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?		
a.)	Mindestens alle 4 Jahre	c.)	nur auf Befehl des Kommandanten
b.)	mindestens alle 2 Jahre	d.)	nach jeder Benutzung
41.	Wann sind Feuerwehrlinien einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?		
a.)	Mindestens alle 4 Jahre	c.)	mindestens einmal jährlich
b.)	nur auf Befehl des Kommandanten	d.)	mindestens alle 2 Jahre
42.	Warum wird bei der Vornahme eines C-Rohrs eine Schlauchreserve verlegt?		
a.)	damit kein Verteiler gebraucht wird	c.)	damit der Trupp der das Rohr einsetzt beweglich bleibt u. gezielt gegen den Brandherd vorgehen kann
b.)	damit sich der Trupp möglichst weit entfernt vom Brandherd aufstellen kann	d.)	damit zusätzlich ein weiteres Rohr vorgenommen werden kann

Testfragen 43 - 53:

43.	Wer setzt das Standrohr und macht den Hydranten betriebsbereit?		
a.)	Einheitsführer	c.)	Wassertrupp
b.)	Maschinist	d.)	Angriffstrupp
44.	Welche Schaltstellungen hat ein genormtes CM-Strahlrohr?		
a.)	Vollstrahl, Sprühstrahl	c.)	Vollstrahl, Halt
b.)	Sprühstrahl, Halt	d.)	Vollstrahl, Halt, Sprühstrahl
45.	Wofür wird die Kübelspritze verwendet?		
a.)	Löschen von brennbaren Gasen	c.)	Löschen von einem Papierkorbbrand
b.)	Sichern des Atemschutztrupps	d.)	Speicher in Schlauchleitungen
46.	Was sind die Aufgaben des Angriffstrupp beim Löscheinsatz einer Gruppe (Regelfall) mit Bereitstellung?		
a.)	C-Druckschläuche für den Wassertrupp verlegen	c.)	Wassertrupp beim Aufbau der Schlauchleitung unterstützen
b.)	Wasserentnahme herrichten	d.)	Retten und Vornahme des ersten Rohres nach Befehl des Gruppenführers
47.	Welche Voraussetzungen müssen erfüllt sein, damit ein Feuer entsteht?		
a.)	es muss nur genügend Sauerstoff vorhanden sein	c.)	es muss nur ein brennbarer Stoff vorhanden sein
b.)	es muss nur genügend Wärme vorhanden sein	d.)	es müssen Brennstoff, Sauerstoff und Wärme vorhanden sein
48.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Staffel?		
a.)	zwei Einsatzkräften	c.)	neun Einsatzkräften
b.)	sechs Einsatzkräften	d.)	drei Einsatzkräften
49.	Welche Länge hat eine genormte Feuerwehrleine?		
a.)	30 m	c.)	20m
b.)	15 m	d.)	10 m
50.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Staffel?		
a.)	12 Einsatzkräften	c.)	9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.)	6 Einsatzkräften
51.	Was gehört nicht zur Regelausstattung von Löschfahrzeugen?		
a.)	Strahlrohre	c.)	Seilwinde
b.)	Tragbare Leitern	d.)	Druckschläuche
52.	Was bedeutet die Kurzbezeichnung RW?		
a.)	Rettungswagen	c.)	Rüstwagen
b.)	Rettungswache	d.)	Rettungsweste
53.	Mit welcher Besatzung werden Tragkraftspritzenfahrzeuge besetzt?		
a.)	Trupp	c.)	Zug
b.)	Gruppe	d.)	Staffel

Testfragen 54 - 65:

54.	Welche der nachfolgenden Fahrzeuge gehören zu den Löschgruppenfahrzeugen?		
a.)	DLK	c.)	RW
b.)	LF 16/12	d.)	TSA
55.	Welche der nachfolgenden Einsatzarten gehören zu den technischen Hilfeleistungen?		
a.)	Wohnungsbrand	c.)	Retten von verschütteten Personen
b.)	Feuersicherheitswachdienst	d.)	Waldbrand
56.	Welche der nachfolgenden Einsatzarten gehören zu den technischen Hilfeleistungen?		
a.)	Feuersicherheitswachdienst	c.)	Beseitigen von Verkehrshindernissen
b.)	Wohnungsbrand	d.)	Waldbrand
57.	Welche der nachfolgenden Einsatzarten gehören zu den technischen Hilfeleistungen?		
a.)	Wohnungsbrand	c.)	Verkehrsunfall
b.)	Waldbrand	d.)	Feuersicherheitswachdienst
58.	Wo wird das zweite C-Rohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
59.	Wo wird das dritte C-Rohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
60.	Mit welcher Besatzung wird die Drehleiter besetzt?		
a.)	Trupp	c.)	Zug
b.)	Gruppe	d.)	Staffel
61.	Aus wie vielen Einsatzkräften besteht eine Truppe?		
a.)	12 Einsatzkräften	c.)	9 Einsatzkräften
b.)	3 Einsatzkräften	d.)	6 Einsatzkräften
62.	Welche Schaltstellungen hat ein genormtes BM-Strahlrohr?		
a.)	Vollstrahl, Sprühstrahl	c.)	Vollstrahl, Halt
b.)	Sprühstrahl, Halt	d.)	Vollstrahl, Halt, Sprühstrahl
63.	Mit welcher Besatzung wird der Rüstwagen besetzt?		
a.)	Trupp	c.)	Zug
b.)	Gruppe	d.)	Staffel
64.	Wo wird das dritte Rohr oder Sonderrohr am Verteiler angeschlossen?		
a.)	Links	c.)	in der Mitte
b.)	Rechts	d.)	Am B-Eingang
65.	Mit welcher Besatzung werden Löschgruppenfahrzeuge besetzt?		
a.)	Trupp	c.)	Zug
b.)	Gruppe	d.)	Staffel

Testfragen 66 - 72:

66.	Welche der nachfolgenden Teile werden nicht bei der Verkehrsabsicherung verwendet?		
a.)	Warnweste	c.)	Handsäge
b.)	Warnleuchte	d.)	Warndreiecke / Faltsignale
67.	Welche Aufgaben hat der Melder in einer Löschgruppe?		
a.)	Nachrichten, Befehle u. Rückmeldungen übermitteln	c.)	Immer am Funkgerät bleiben
b.)	Vornahme des ersten Rohres	d.)	Setzen des Standrohres
68.	Wofür kann eine Brechstange nicht verwendet werden?		
a.)	Schneiden von Materialien	c.)	Sprengen von Ketten
b.)	Ausheben einer Tür aus den Angeln	d.)	Aufsprengen einer verklemmten Autotür
69.	Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?		
a.)	als doppelt gerollte Schläuche in den Fächern	c.)	als einfach gerollte Schläuche in den Fächern
b.)	als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspeln vorgesehenen Fächern	d.)	am Boden des Mannschaftsraums
70.	Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?		
a.)	als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspeln vorgesehenen Fächern	c.)	am Boden des Mannschaftsraums
b.)	in Buchten; z.B. Schlauchwagen	d.)	als einfach gerollte Schläuche in den Fächern
71.	Wie werden einsatzbereite Druckschläuche in Feuerwehrfahrzeugen aufbewahrt?		
a.)	als einfach gerollte Schläuche in den Fächern	c.)	auf Schlauchhaspeln, tragbar oder fahrbar aufgewickelt
b.)	am Boden des Mannschaftsraums	d.)	als Rollschläuche in den eigentlich für tragbare Schlauchhaspeln vorgesehenen Fächern
72.	Für welchen Zweck werden B-Druckschläuche vornehmlich verwendet?		
a.)	Schnellangriffseinrichtung	c.)	Zum Ansaugen aus offenen Gewässer
b.)	Angriff bei großen Wasserbedarf	d.)	Löschen von kleinen Bränden

Lösung der Testfragen:

1.	c.)	12.	b.)	23.	a.)	34.	a.)	45.	c.)	56.	c.)	67.	a.)
2.	d.)	13.	c.)	24.	c.)	35.	c.)	46.	d.)	57.	c.)	68.	a.)
3.	b.)	14.	a.)	25.	b.)	36.	c.)	47.	d.)	58.	b.)	69.	a.)
4.	a.)	15.	c.)	26.	a.)	37.	b.)	48.	b.)	59.	c.)	70.	b.)
5.	a.)	16.	c.)	27.	d.)	38.	c.)	49.	a.)	60.	a.)	71.	c.)
6.	a.)	17.	b.)	28.	a.)	39.	b.)	50.	d.)	61.	b.)	72.	b.)
7.	b.)	18.	d.)	29.	a.)	40.	d.)	51.	c.)	62.	d.)		
8.	a.)	19.	c.)	30.	d.)	41.	c.)	52.	c.)	63.	a.)		
9.	c.)	20.	d.)	31.	a.)	42.	c.)	53.	d.)	64.	c.)		
10.	d.)	21.	d.)	32.	a.)	43.	c.)	54.	b.)	65.	b.)		
11.	b.)	22.	a.)	33.	b.)	44.	d.)	55.	c.)	66.	c.)		

5.4 Übung: Zielwurf mit der Feuerwehrleine
 Einzelübung Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehranwärter muss einen Zielwurf mit einer Feuerwehrleine durchführen. Der Feuerwehranwärter tritt an der Startlinie an. Neben ihm liegt eine Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel. Jeder Feuerwehranwärter bereitet seinen Feuerwehrleinenbeutel vor dem Übungsbeginn selbst vor.
 [Der Zielwurf kann mit oder ohne Trageriemen vorgenommen werden.]

Auf das Kommando: „ Zur Übung fertig!“ muss der Feuerwehranwärter einen Feuerwehrleinenbeutel zwischen zwei Pfosten [Stangen mind. 1 m hoch] über die Ziellinie werfen, wobei das Ende der Feuerwehrleine [Knebel] in der Hand zu halten ist. Bei der Ausführung des Leinenzielwurfes darf die Startlinie nicht übertreten werden. Die Übung ist gültig, wenn der Feuerwehrleinenbeutel voll die Ziellinie überschritten hat und der Knebel der Feuerwehrleine sich in der Hand des Feuerwehranwärters befindet. Die vom Ausrichter zur Verfügung gestellten Feuerwehrleinen sind zu verwenden - eigene mitgebrachte Feuerwehrleinen dürfen nicht verwendet werden.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehranwärter sich mit der Feuerwehrleine in der Hand aufgerichtet hat.

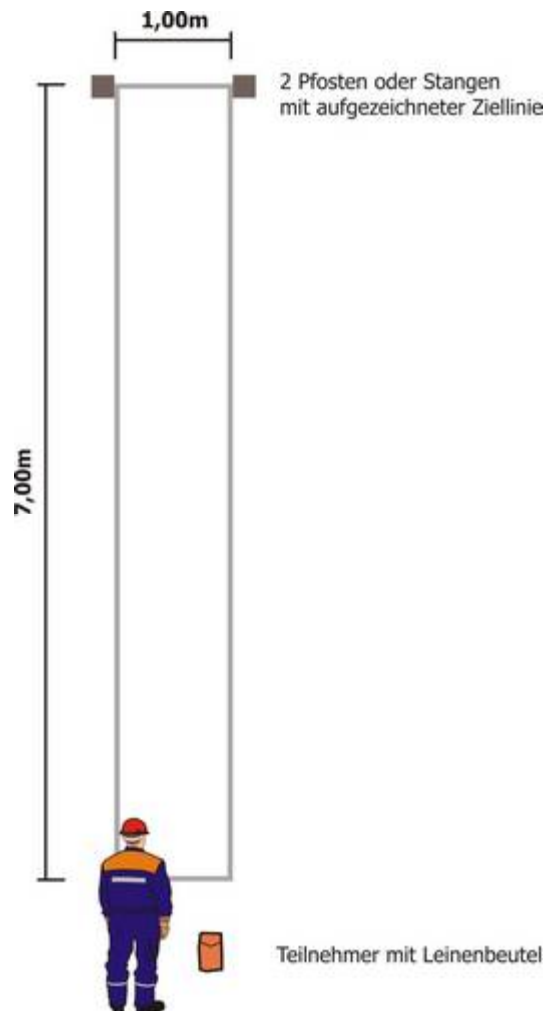
Sollzeit: 15 Sekunden – Höchstzeit: 20 Sekunden

Fehlerbewertung: Einzelübung – Fehler je Feuerwehranwärter

		T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Verfehlen des Zieles	je 8 Punkte			
2.	Überschreiten der Startlinie während des Leinenzielwurfes	je 2 Punkte			
3.	Ende der Feuerwehrleine nicht in der Hand gehalten	je 2 Punkte			
4.	Sollzeitüberschreitung (16 - 20 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt			
5.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	17 Punkte			

5.4 Übung: Zielwurf mit der Feuerwehrleine

Aufbau der Übung:



5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen mit Saugkorb sowie das Anlegen der Halte – und Ventilleine durch Wassertrupp und Schlauchtrupp
Gruppenübung Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Die Gruppenteilnehmer müssen eine Saugleitung gemäß FwDV 3 kuppeln.

Vor der angetretenen Mannschaft liegen nebeneinander 4 Saugschläuche, 1 Saugkorb, 2 Mehrzweckleinen im Leinenbeutel, 2 Kupplungsschlüssel. Die Gruppe richtet ihre Gerätschaften selbst her.

Zum Kuppeln der Saugleitung und Anlegen der Halte – und Ventilleine müssen alle Gerätschaften aus dem Ablagefeld entnommen werden. Die Saugleitung muss rechts neben dem Ablagefeld in Startrichtung gekuppelt werden.

Die Feuerwehranwärter legen hier selbst ihre Funktion fest. Durch den Wertungsrichter erhalten sie zur Kennzeichnung entsprechende Funktionsabzeichen.

Die Feuerwehranwärter stellen sich Truppweise hintereinander, einen Schritt hinter den aufgelegten Geräten auf. Die Blickrichtung ist auf die Geräte gerichtet.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ legen die Feuerwehranwärter die Saugleitung auf, der Wassertrupp kuppelt den Saugkorb und die 4 Saugschläuche gemäß FwDV 3 zusammen. Die Saugleitung wird vom Saugkorb her gekuppelt.

Dabei ist darauf zu achten, dass die Trupps nach jedem Kupplungsvorgang aus der Saugleitung austreten und vorwärts zur nächsten Kupplung laufen da wieder in die Saugleitung eintreten. Bei diesem Vorgang hat der Wassertrupp die Kupplungsschlüssel unter dem Arm geklemmt mitzuführen.

Der Wassertruppführer legt die Halteleine an [Mastwurf(ohne Spierenstich) gelegt am Kupplungspaar des Saugkorbes, und je einen Halbschlag im letzten Drittel vor der Kupplung des Saugschlauches]. Das freie Ende der Halteleine muss mindestens 3 Meter lang sein.

Der Wassertruppmann befestigt nach dem Anlegen des Mastwurfes die Ventilleine und wirft sie aus.

Der Schlauchtrupp unterstützt den Wassertrupp beim Verlegen, Kuppeln und Anlegen der Halteleine.

Der Wassertruppführer steht am Saugkorb und gibt das Kommando: „Saugleitung Hoch!“. Das Kommando „Saugleitung hoch“ darf erst gegeben werden, wenn die Saugleitung nach dem Anlegen der Leinen vollkommen am Boden abgelegt wurde. Die Halte- und Ventilleine der Saugleitung sind nach dem Kommando „Saugleitung hoch“, von den Trupps mit aufzunehmen. Danach erfolgt die Zeitnahme.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Wassertruppführer das Kommando „Saugleitung Hoch!“ gegeben hat.

Sollzeit: 80 Sekunden – Höchstzeit: 100 Sekunden

5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen mit Saugkorb sowie das Anlegen der Halte – und Ventilleine durch Wassertrupp und Schlauchtrupp

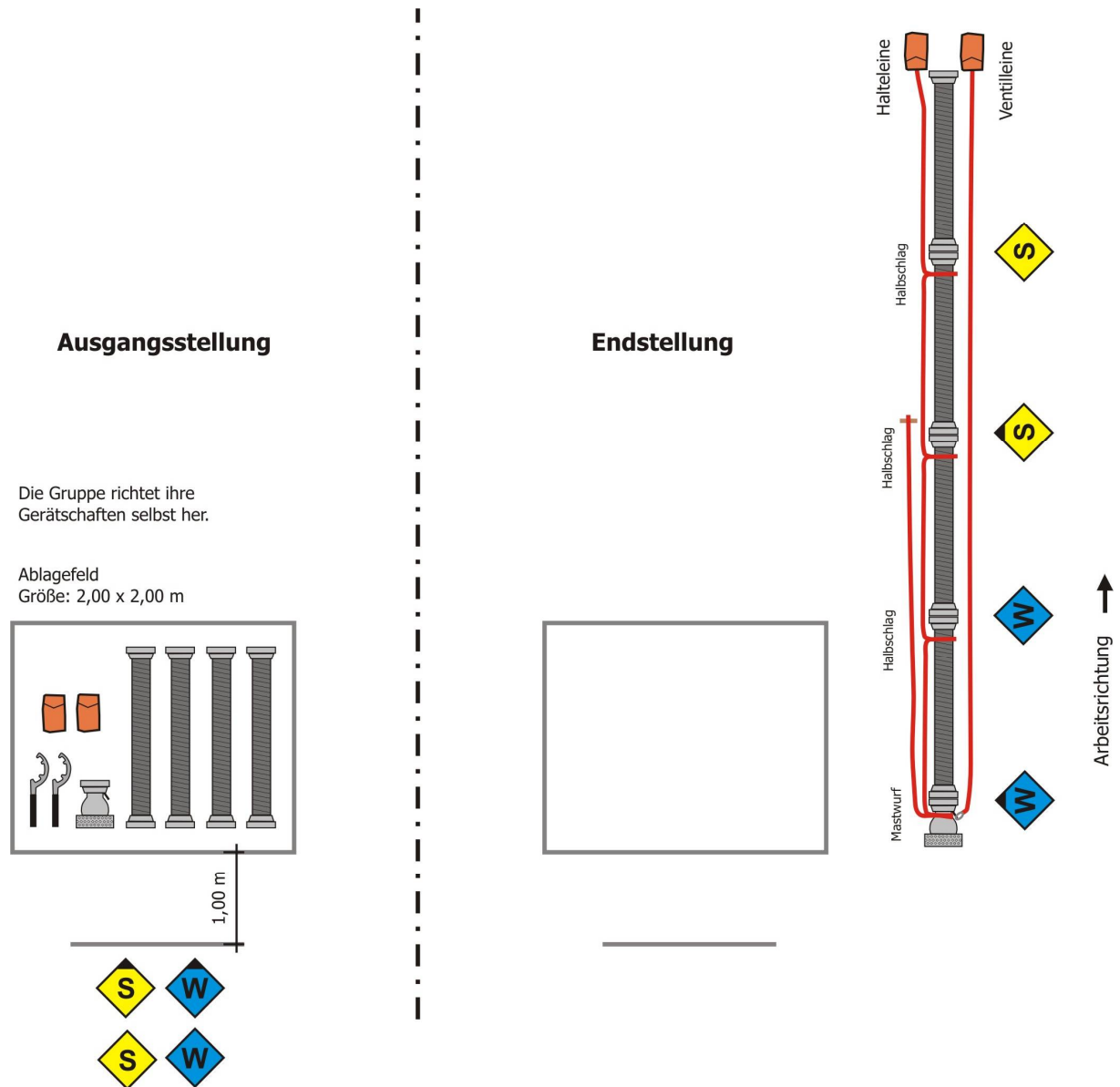
Fehlerbewertung:

Gruppenbewertung gemäß nachstehender Fehlerbewertung

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Falsches Antreten der Trupps vor der Übung	5 Punkte				
2.	Sollzeitüberschreitung (81 – 100 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt				
3.	Saugleitung nicht vom Saugkorb her gekuppelt	2 Punkte				
4.	Saugleitung nicht vom Wassertrupp gekuppelt	5 Punkte				
5.	Halte- und Ventilleine nicht durch den Wassertrupp angelegt	je Fall 1 Punkt				
6.	Nichtanlegen der Halteleine (oder falscher Knoten am Saugkorb)	15 Punkte				
7.	Halbschlag liegt nicht vor der Kupplung	je Fall 5 Punkte				
8.	Fehlen des freien Endes der Halteleine oder kürzer als 3 Meter (rd. 2/3 der Saugleitung)	3 Punkte				
9.	Nichtanlegen oder nicht wirksames Anlegen der Ventilleine	2 Punkte				
10.	Nichtaufnahme der Ventilleine	5 Punkte				
11.	Wassertruppführer steht nicht am Saugkorb bei Kommando „Saugleitung hoch!“	5 Punkte				
12.	Wassertruppführer unterlässt das Kommando „Saugleitung hoch!“	2 Punkte				
13.	Wasser – Schlauchtrupp beim Kuppeln „rückwärts“ über die Saugleitung gelaufen und / oder nicht herausgetreten (Kehrtwendung)	10 Punkte				
14.	Die Gerätschaften nicht aus dem Ablagefeld genommen.	20 Punkte				
15.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	111 Punkte				

5.5 Übung: Kuppeln von 4 Saugschläuchen mit Saugkorb sowie das Anlegen der Halte – und Ventilleine durch Wassertrupp und Schlauchtrupp

Aufbau der Übung:



5.6 Übung: Zielspritzen mit der Kübelspritze – mit genormten DK Strahlrohr

Truppübung je 2 Feuerwehranwärter Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Trupp muss mittels einer Kübelspritze das Ziel umspritzen. Der Trupp tritt nebeneinander in 5 m Abstand vor der bereitgestellten, geschlossenen, leeren Kübelspritze an. Neben der Kübelspritze steht ein Eimer mit 10 l Wasser bereit. Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ gehen beide Feuerwehranwärter zur Kübelspritze; ein Feuerwehranwärter nimmt den angekuppelten Schlauch (doppelt gerollt) mit dem DK-Strahlrohr aus der Halterung an der Kübelspritze, tritt an die 3m entfernte Grenzlinie und gibt das Kommando „Wasser marsch!“. Der zweite Feuerwehranwärter füllt in dieser Zeit das Wasser aus dem Eimer in die Kübelspritze. Er fängt an zu pumpen, sobald er das Kommando „Wasser marsch!“ vom ersten Feuerwehranwärter erhalten und zur Bestätigung eine Hand hochgehoben hat. Der erste Feuerwehranwärter (am DK-Strahlrohr) muss nun das 3 m entfernte Ziel umspritzen.

Die Grenzlinie darf während des Übungsablaufes nicht überschritten werden. Das Überschreiten wird mit Fehlerpunkten belegt.

Wird der Eimer nicht mit dem Wasserstrahl der Kübelspritze, sondern mit anderen Mitteln vom Sockel gestoßen wird die Übung als nicht ausgeführt bewertet = 27 Fehlerpunkte!

Auslegung: Geräte und Körperteile dürfen während der Zeitmessung die Grenzlinie nicht überschreiten, da sonst der Abstand zum 3 m entfernten Ziel verkürzt wird. Hier wird Fehlerbewertung „Überschreiten der Grenzlinie“ angerechnet.

Zeitmessung:

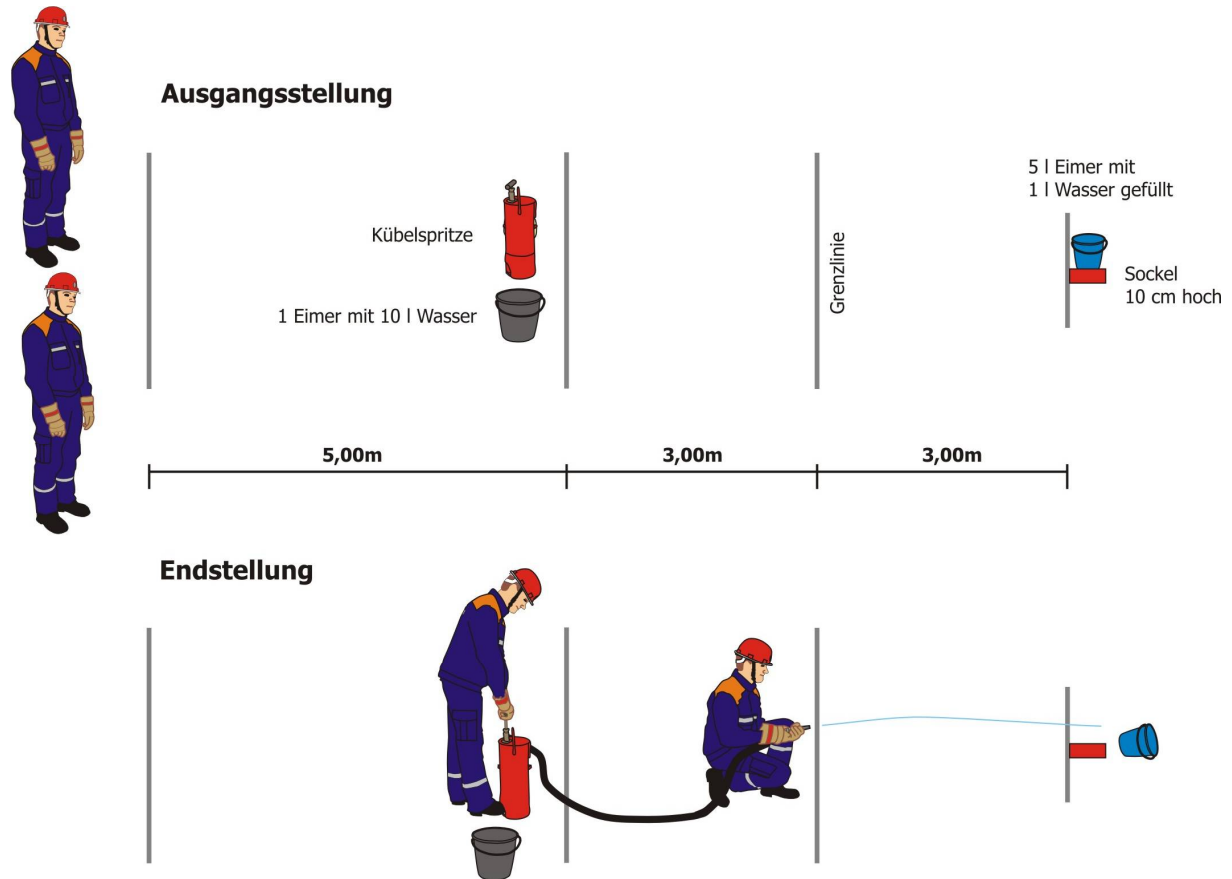
Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis das Ziel (Kunststoffeimer) vom Sockel fällt.
Sollzeit: 30 Sekunden – Höchstzeit: 40 Sekunden

Fehlerbewertung: Truppübung = Fehler je Trupp

		T 1 T 2 T 3 T 4				
1.	Überschreiten der Grenzlinie	je 2 Punkte				
2.	Pumpen beginn vor dem Kommando "Wasser marsch"	je 5 Punkte				
3.	Teilnehmer 1 gibt nicht das Kommando „Wasser marsch“	Je 5 Punkte				
4.	Teilnehmer 2 nicht die Hand zur Bestätigung gehoben	Je 5 Punkte				
5.	Sollzeitüberschreitung (31 - 40 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt				
6.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	27 Punkte				

5.6 Übung: Zielspritzen mit der Kübelspritze – mit genormten DK Strahlrohr

Aufbau der Übung:



Jede Wettbewerbsgruppe muss ihre eigene Kübelspritze an der Übungsstation benutzen.

Bei der 1 Liter-Markierung des 5 Liter-Eimers sollten Bohrungen angebracht sein, um eine Benachteiligung anderer Wettbewerbsgruppen durch Überfüllung zu vermeiden.

Wenn zuwenig Wasser in die Kübelspritze eingebracht und dadurch das Löschziel nicht erreicht wurde, wird der Fehler Übung nicht ausgeführt mit 27 Punkten bewertet.

An der Kübelspritze darf kein DM-Strahlrohr mit Absperrorgan verwendet werden!

5.7 Übung: Ausrollen eines doppelt gerollten C – Schlauches innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes.

Einzelübung – Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehranwärter muss einen C–Schlauch innerhalb eines begrenzten Feldes ausrollen.

Jeder Feuerwehranwärter bereit seinen C–Schlauch selbst vor! Grundlage für diese Übung ist die aktuell geltende FwDV 1.

Der Feuerwehranwärter tritt an der Startlinie an, neben ihm liegt oder steht ein doppelt gerollter C–Schlauch.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ nimmt der Feuerwehranwärter den C–Schlauch auf und rollt diesen aus. Dabei ist darauf zu achten, dass der C-Schlauch im Bereich der Startlinie und der ersten 2 Meter Linie auf dem Boden aufgesetzt wird (d.h. ausrollen nicht auswerfen). Nach dem Ausrollen müssen die beiden Kupplungen am Boden vor der Startlinie abgelegt werden.

Die Übung ist gültig, wenn der C–Schlauch, nicht frei geworfen wurde, in den ersten 2 Metern des Feldes aufgesetzt wurde, die in 5 Meter entfernten Markierungslinien überrollt hat und sich innerhalb des begrenzten Feldes befindet.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehranwärter die beiden Kupplungen am Boden abgelegt und sich aufgerichtet hat.

Sollzeit: 15 Sekunden – Höchstzeit: 20 Sekunden

Vor Übungsbeginn rollt jeder Feuerwehranwärter seinen C–Schlauch selbst.

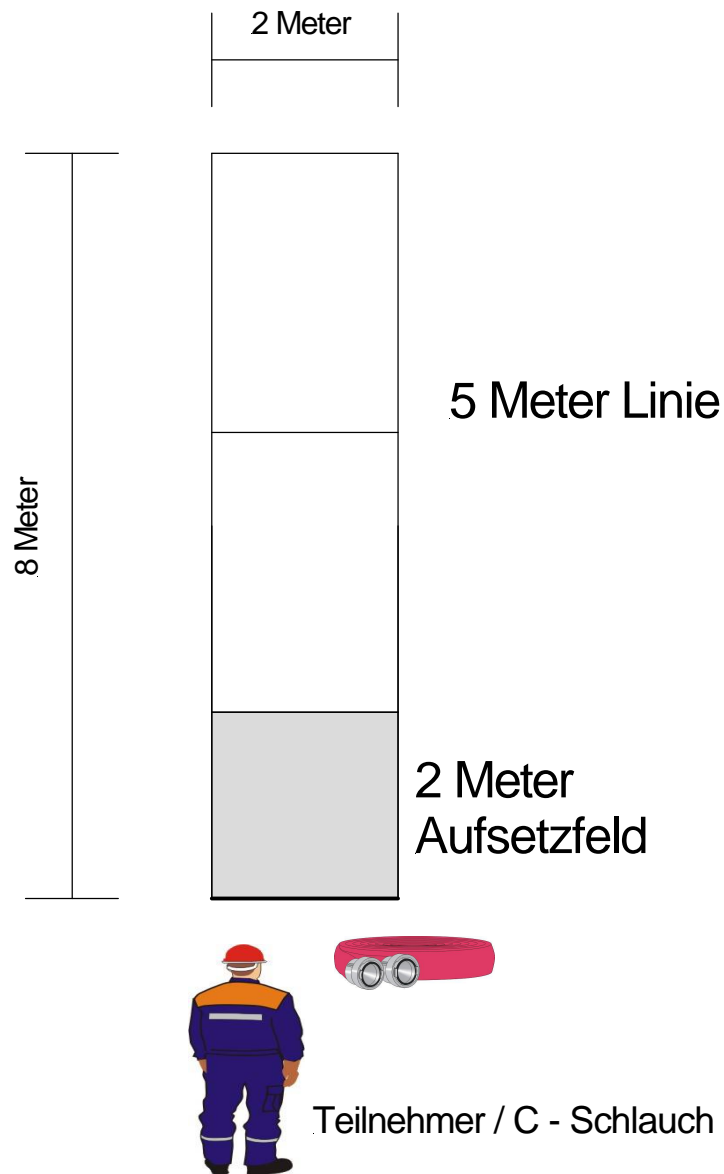
Es wird durch den Ausrichter C–42 und C–52 Schläuche bereitgestellt.

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	C-Schlauch frei geworfen	je 5 Punkte				
2.	C-Schlauch nicht in den ersten 2 Meter aufgesetzt	je 5 Punkte				
3.	C-Schlauch überrollt Begrenzungslinie	je 5 Punkte				
4.	C-Schlauch erreicht nicht 5 Meter Markierung	je 5 Punkte				
5.	Sollzeitüberschreitung (16 - 20 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt				
6.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	25 Punkte				

5.7 Übung: Ausrollen eines doppelt gerollten C – Schlauches innerhalb eines seitlich begrenzten Feldes

Aufbau der Übung:



5.8 Übung: Knotengestell
 Gruppenübung – Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Übungsbeschreibung:

Die Wettbewerbsgruppe muss an einem Knotengestell vier unterschiedliche Feuerwehrknoten binden. Die Wahl des Knoten erfolgt durch Ziehung eines Loses. Das Knotengestell steht in einem Abstand von 5 Metern zur Startlinie. Über dem Knotengestell liegen 4 Stücke einer Feuerwehrleine mit je 2 Meter.

Die Gruppe tritt in 5 Meter Abstand vor dem Knotengestell an und zieht die Lose. Danach werden die Positionen gemäß Auslosung eingenommen. Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ begibt sich die Gruppe zum Knotengestell.

Am Knotengestell müssen alle vier vorgeschriebenen Knoten

- Zimmermannsschlag
- Mastwurf mit Sicherung durch Spierenstich
- Schotenstich
- Kreuzknoten

funktionsgerecht gebunden oder gestochen werden. Die Leinen liegen Lose über dem Knotengestell. Bei Kreuzknoten und Schotenstich symbolisieren die beiden Leinenenden die unterschiedlichen Leinen (gleicher bzw. unterschiedlicher Leinenstärke).

Der Schotenstich wird mit einer Leine mit zwei unterschiedlichen Leinenstärken durchgeführt!

Danach begibt sich die Gruppe wieder zurück zur Ausgangsstellung.

Jeder Feuerwehrianwärter muss den durch Los ermittelten Knoten selbst binden.

Eine gegenseitige Hilfe durch die Gruppenteilnehmer darf dabei nicht erfolgen.

Ein Knoten darf nicht doppelt vorkommen bzw. vergessen werden.

Zeitmessung:

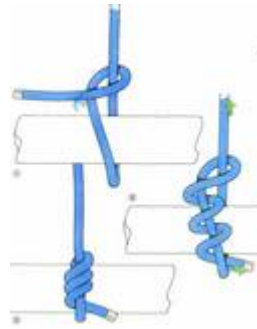
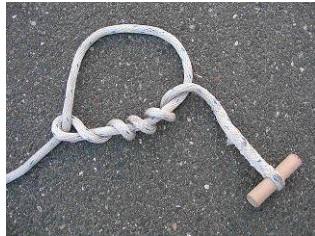
Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis die Gruppe komplett am Ausgangspunkt wieder Aufstellung genommen hat.

Sollzeit: 20 Sekunden – Höchstzeit: 30 Sekunden

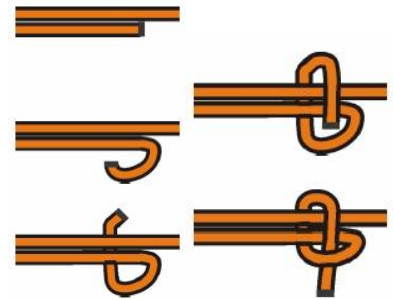
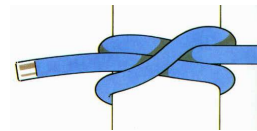
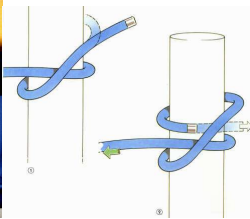
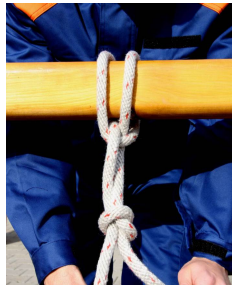
Fehlerbewertung:

		T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Knoten oder Stich am Knotengestell falsch ausgeführt	je 5 Punkte			
2.	Knoten oder Stich am Knotengestell nicht ausgeführt	je 10 Punkte			
3.	Knoten oder Stich durch anderen Gruppenteilnehmer als ausgelost ausgeführt	je 10 Punkte			
4.	Sollzeitüberschreitung (21 - 30 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt			
5.	Überschreiten der Höchstzeit Fehlerpunkte	50 Punkte			

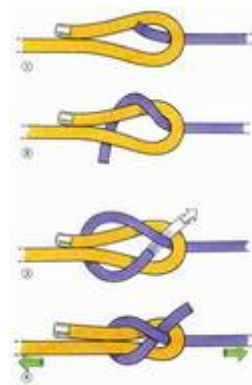
5.8 Übung: Knotengestell
Knoten der Übung:
Zimmermannsschlag:



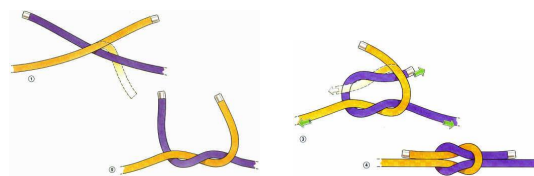
Mastwurf gestochen mit Spierenstich:



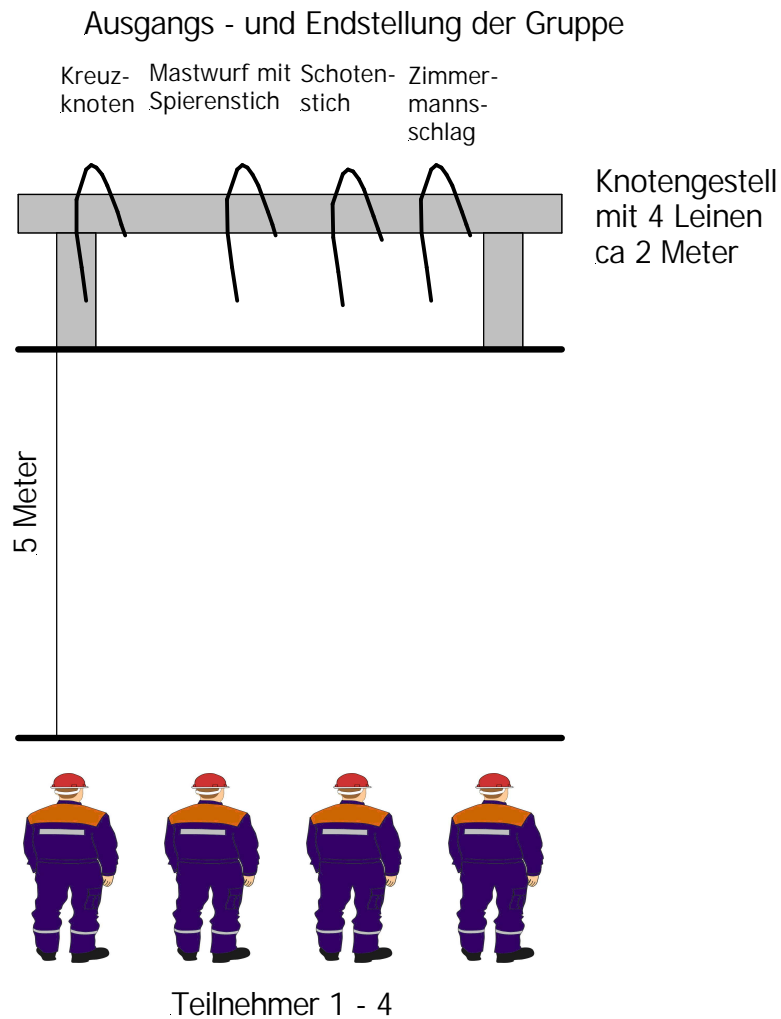
Schotenstich:



Kreuzknoten:



5.8 Übung: Knotengestell Aufbau der Übung:



Teilnehmer 1 - Kreuzknoten
Teilnehmer 2 - Mastwurf mit Spierenstich
Teilnehmer 3 - Schotenstich
Teilnehmer 4 - Zimmermannsschlag

- Leinen nur über den Balken legen!
- Länge der Leinen etwa 2 Meter!
- Keine Knebel an den Leinenenden!
- Bei Schotenstich werden unterschiedliche Leinen verwendet!
- Die Knoten werden an der Querstrebe des Knotengestell ausgeführt!

5.9 Übung: Anlegen eines Mastwurfes
 Einzelübung – Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Feuerwehranwärter muss einen Mastwurf an einem Saugkorb anlegen. Der Feuerwehranwärter stellt sich einen Schritt vom Saugkorb entfernt auf. Die Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel liegt vor ihm am Boden. Starthilfe durch vorheriges Herausziehen der Feuerwehrleine aus dem Feuerwehrleinenbeutel ist unzulässig.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ beginnt der Feuerwehranwärter mit dem Anlegen des Mastwurfes. Ist dieser angelegt, tritt der Feuerwehranwärter wieder in die Ausgangsstellung zurück (1 Schritt). Jeder Feuerwehranwärter bereitet seinen Feuerwehrleinenbeutel vor dem Übungsbeginn selbst vor.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehranwärter die Ausgangsstellung erreicht hat.

Sollzeit: 10 Sekunden – Höchstzeit: 15 Sekunden

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Falsches Anlegen oder Nichtanlegen des Mastwurfes	je 5 Punkte				
2.	Fehlen des freien Ende bzw. Ende nicht 3 m lang	je 2 Punkte				
3.	Sollzeitüberschreitung (11 - 15 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt				
4.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	12 Punkte				

5.9 Übung: Anlegen eines Mastwurfes

Aufbau der Übung:



1 Schritt =
1 Meter

● Markierung in 3m Entfernung
mit einem festen Meßpunkt

Bild des Mastwurfes:



5.10 Übung: Aufziehen eines CM – Strahlrohres mit C – Schlauch
Truppübung je zwei Feuerwehranwärter - Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Ein Feuerwehranwärter steht auf einer etwa stockwerkhohen Mauer mit Geländer, oder in einem Gebäudefenster. Die Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel liegt neben den Feuerwehranwärter am Boden.

(Aus Gründen der UVV ist von einem Fahrzeug wegen der „Absturzgefahr“ und einer möglichen Beschädigung des Fahrzeuges abzusehen.)

Es ist in 3 m Entfernung eine Markierungslinie anzubringen. Hinter dieser Linie wird der Knoten angelegt und von dort das Gerät hochgezogen.

Der andere Feuerwehranwärter steht drei Meter vom Gebäude oder Mauer entfernt (hinter der Markierungslinie), ein weiterer Gruppenteilnehmer oder Helfer hält ein geschlossenes CM–Strahlrohr mit angekuppeltem C-Schlauch hoch.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ wirft der obere Feuerwehranwärter dem untenstehenden Feuerwehranwärter die Feuerwehrleine zu. Der obere

Feuerwehranwärter kann das Kommando „Vorsicht Feuerwehrleine“ geben.

Der untenstehende Feuerwehranwärter bringt am C–Schlauch und CM-Strahlrohr einen Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom C–Schlauch und CM-Strahlrohr und am Mundstück des Strahlrohres einen HALBSCHLAG nach der FwDV 1 (siehe Bild) an. Er kann das Kommando „Fertig“ oder „Hochziehen“ geben. Der obenstehende Feuerwehranwärter zieht dann den C–Schlauch mit geschlossenem Strahlrohr hoch.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der obenstehende Feuerwehranwärter, das hochziehende CM–Strahlrohr in der Hand hält.

Sollzeit: 25 Sekunden – Höchstzeit: 35 Sekunden

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Nicht befestigen oder falsches Anlegen der Feuerwehrleine	je 5 Punkte				
2.	Knoten nicht hinter der 3 m Linie angebracht	je 5 Punkte				
3.	Das Kommando „Fertig“ oder „Hochziehen nicht gegeben	je 5 Punkte				
4.	Beim Aufziehen nicht hinter 3 m Linie gestanden	je 5 Punkte				
5.	Sollzeitüberschreitung (25 - 35 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt				
6.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	30 Punkte				

5.10 Übung: Aufziehen eines CM-Strahlrohres mit C-Schlauch

Aufbau der Übung:

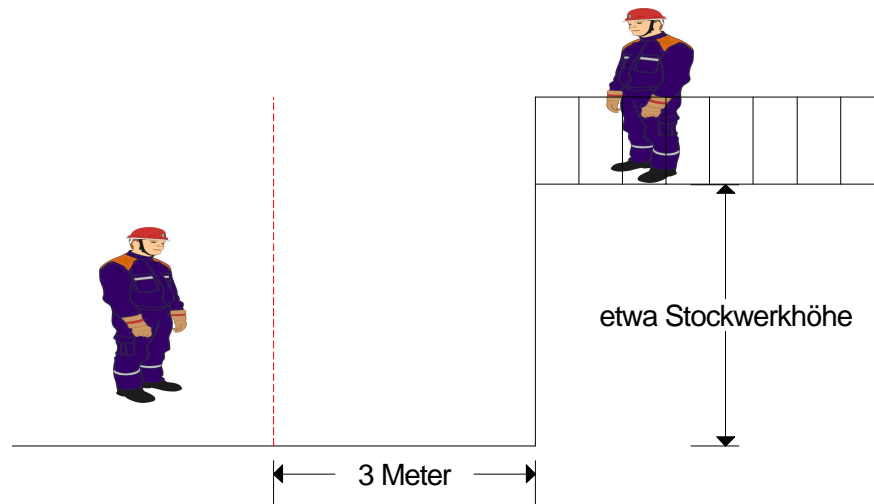


Bild des Knotens:



Knoten:

Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom C-Schlauch und CM-Strahlrohr
Halbschlag hinter dem Mundstück des CM-Strahlrohres

Aufziehen:

Anlegen des Knotens und Aufziehen des CM-Strahlrohres muss hinter der 3 Meter Linie erfolgen. (UVV)

Ein weiterer Feuerwehranwärter der Wettbewerbsgruppe oder Helfer hält beim Anlegen des Knotens das CM-Strahlrohr (geschlossen).

Die Trupps richten ihre Gerätschaften selbst her.

5.11 Übung: Kuppeln einer 90 Meter langen C–Leitung
Truppübung je zwei Feuerwehranwärter - Übung mit Feuerwehrhandschuhen

Übungsbeschreibung:

Jeder Trupp muss eine bereitliegende 90 m lange Schlauchleitung zusammenkuppeln. Der Trupp tritt vor der Startlinie an. Vor ihm liegen 6 C–Schläuche [á 15 m] in gerader Linie hintereinander, die Kupplungen sind geöffnet.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ läuft ein Feuerwehranwärter rechts und ein Feuerwehranwärter links entlang der C–Leitung, beide Feuerwehranwärter schließen gemeinsam die offenen Kupplungen.

Der Trupp läuft bis zum Ende der C–Leitung und nimmt dort Aufstellung.

Zeitmessung:

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Trupp hinter der C–Leitung (Ziellinie) Aufstellung genommen hat.

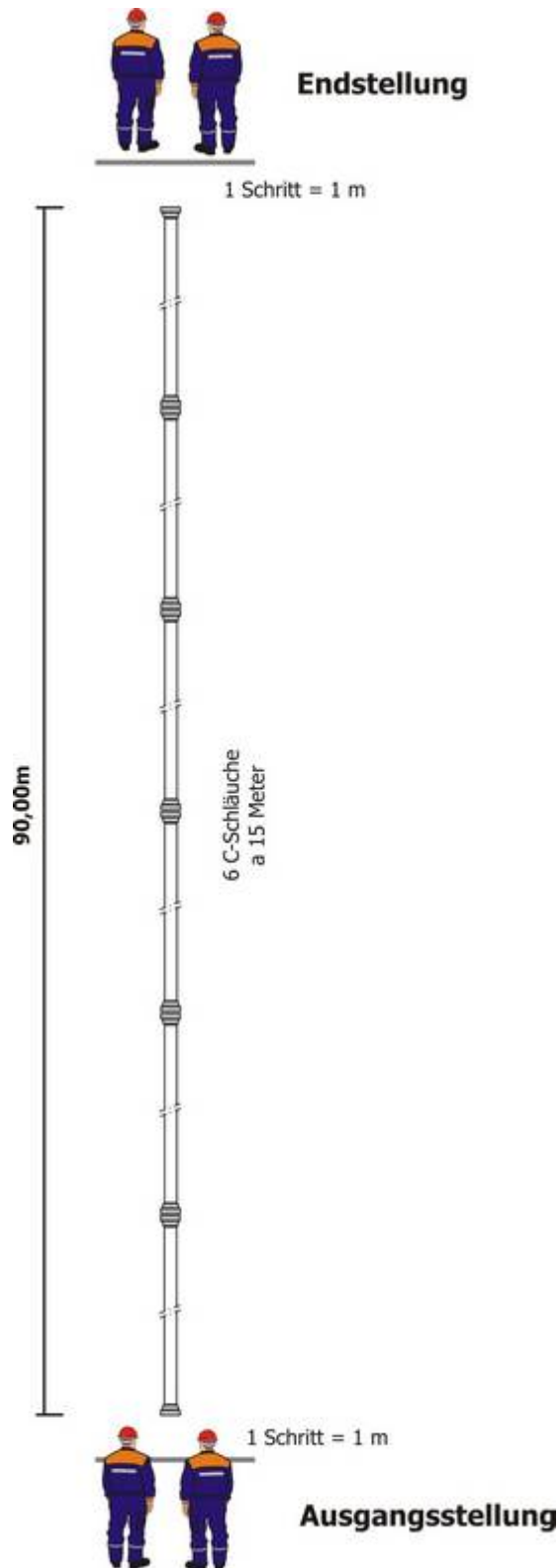
Sollzeit: 55 Sekunden – Höchstzeit: 90 Sekunden

Fehlerbewertung:

		T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Nicht ganz geschlossene Kupplung	je Kupplung 3 Pkt.			
2.	Sollzeitüberschreitung (56 - 90 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt			
3.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	50 Punkte			

5.11 Übung: Kuppeln einer 90 Meter langen C-Leitung

Aufbau der Übung:



5.12 Übung: Anlegen eines Brustbundes – an einem Gruppenteilnehmer
Einzelübung – Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Übungsbeschreibung:

(Der Brustbund besteht aus Pfahlstich und Spierenstich als Sicherungsknoten!)
Jeder Feuerwehrianwärter muss einen Brustbund an einem Gruppenteilnehmer anlegen.
Vor dem Feuerwehrianwärter liegt eine Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel. Die
Feuerwehrleine richtet sich der Feuerwehrianwärter selbst her.

Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ beginnt der Feuerwehrianwärter mit dem
Anlegen des Brustbundes an dem vor sich stehendem Gruppenteilnehmer.

Die Übung gilt als beendet wenn der Feuerwehrianwärter das lange Ende der
Feuerwehrleine hoch hält und das Kommando „Übung beendet“ gibt.

Der Brustbund muss funktionsgerecht nach der FwDV 1 angelegt werden (siehe
Abbildung).

Der Brustbund muss in Brusthöhe straff am Körper anliegen. Bei Frauen oberhalb der
Brust.

Straff angelegt und gültig ist, wenn zwischen Körper und Leine maximal für das
vorgegebene Messmittel Platz vorhanden ist. (Das Prüfmittel hat einen Durchmesser
von 70 Millimeter!) Das Prüfmittel bringt der Wettbewerbsteilnehmer im Zweifelsfall in
Anwesenheit des Wertungsrichters selber zum Einsatz.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehrianwärter das lange Ende der
Feuerwehrleine hochgehoben und das Kommando „Übung beendet“ gegeben hat.

Sollzeit: 40 Sekunden – Höchstzeit: 50 Sekunden

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Falsches Anlegen des Pfahlstiches	je 10 Punkte				
2.	Nicht straff am Körper anliegender Brustbund (Mehr als 70 mm)	je 5 Punkte				
3.	Falsches Anlegen oder vergessen des Spierenstiches zur Sicherung	je 5 Punkte				
4.	Sollzeitüberschreitung (41 - 50 Sekunden)	Je Sekunde 1 Punkt				
5.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	30 Punkte				

5.13 Übung: Anlegen eines Brustbundes an sich selbst
 Einzelübung – Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Übungsbeschreibung:

(Der Brustbund besteht aus Pfahlstich und Spierenstich als Sicherungsknoten!)
 Jeder Feuerwehrianwärter muss einen Brustbund an sich selbst anlegen. Vor dem Feuerwehrianwärter liegt eine Feuerwehrleine im Feuerwehrleinenbeutel. Die Feuerwehrleine richtet sich der Feuerwehrianwärter selbst her.
 Auf das Kommando „Zur Übung fertig!“ beginnt der Feuerwehrianwärter mit dem Anlegen des Brustbundes an sich selbst.
 Die Übung gilt als beendet wenn der Feuerwehrianwärter das lange Ende der Feuerwehrleine hoch hält und das Kommando „Übung beendet“ gibt.
 Der Brustbund muss funktionsgerecht nach der FwDV 1 angelegt werden (siehe Abbildung).
 Der Brustbund muss in Brusthöhe straff am Körper anliegen. Bei Frauen oberhalb der Brust.
 Straff angelegt und gültig ist, wenn zwischen Körper und Leine maximal für das vorgegebene Messmittel Platz vorhanden ist. (Das Prüfmittel hat einen Durchmesser von 70 Millimeter!) Das Prüfmittel bringt der Wettbewerbsteilnehmer im Zweifelsfall in Anwesenheit des Wertungsrichters selber zum Einsatz.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehrianwärter das lange Ende der Feuerwehrleine hochgehoben und das Kommando „Übung beendet“ gegeben hat.

Sollzeit: 40 Sekunden – Höchstzeit: 50 Sekunden

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Falsches Anlegen des Pfahlstiches	je 10 Punkte				
2.	Nicht straff am Körper anliegender Brustbund (Mehr als 70 mm)	je 5 Punkte				
3.	Falsches Anlegen oder vergessen des Spierenstiches zur Sicherung	je 5 Punkte				
4.	Sollzeitüberschreitung (41 - 50 Sekunden)	Je Sekunde 1 Punkt				
5.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	30 Punkte				

5.12 / 5.13 Übung: Anlegen eines Brustbund – an einem Gruppenteilnehmer
– und sich selbst

Bilder des Brustbund:



Anlegen eines Pfahlstiches



Mit Sicherung durch Spierenstich (FwDV 1)



Brustbund im Detail.

5.14 Übung: Befestigen einer Feuerwehrleine an einem CM-Strahlrohr

Einzelübung – Übung wird mit Feuerwehrhandschuhen durchgeführt

Übungsbeschreibung:

Ein an einem C-Schlauch angekuppeltes CM-Strahlrohr und eine Feuerwehrleine im Feuerwehrleninenbeutel liegen vor der angetretenen Wettbewerbsmannschaft am Boden. Ein Gruppenteilnehmer hält die Schlauchleitung mit dem angekuppelten, geschlossenen CM-Strahlrohr hoch.

Auf das Kommando „ Zur Übung fertig!“ beginnt der Feuerwehranwärter mit dem Befestigen der Feuerwehrleine zum Hochziehen der Schlauchleitung. Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom C-Schlauch und CM-Strahlrohr und Halbschlag hinter dem Mundstück des CM-Strahlrohres. Anschließend hält der Feuerwehranwärter die Feuerwehrleine mit der an ihr befestigten Schlauchleitung am kurzen Leinenende hoch.

Der Halbschlag muss gelegt und darf nicht gestochen (Durchziehen der Leine) werden.

Falsches Befestigen der Feuerwehrleine sowie Zeitüberschreitung wird gemäß Bewertung mit Fehlerpunkten belegt.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig!“ bis der Feuerwehranwärter die an der Feuerwehrleine befestigte Schlauchleitung hochgehoben hat.

Sollzeit: 20 Sekunden Höchstzeit: 30 Sekunden

Fehlerbewertung:

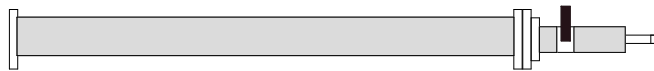
			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Nicht befestigen oder falsches befestigen der Feuerwehrleine	je 5 Punkte				
2.	Halbschlag nicht gelegt sondern gestochen	je 2 Punkte				
3.	Sollzeitüberschreitung (21 - 30 Sekunden)	je Sekunde 1 Punkt				
4.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	17 Punkte				

5.14 Übung: Befestigen einer Feuerwehrleine an einem CM-Strahlrohr

Aufbau der Übung:



Teilnehmer mit
hochgehaltener
Schlauchleitung



Ausgangs-
und
Endstellung



Knoten:

Mastwurf gezogen über das Kupplungspaar vom C-Schlauch und CM-Strahlrohr sowie Halbschlag hinter dem Mundstück des CM-Strahlrohres.

Ein weiterer Feuerwehrianwärter der Wettbewerbsgruppe hält beim Anlegen des Knotens das CM-Strahlrohr.

Die Trupps richten ihre Gerätschaften selbst her.

Die Wertungsrichter können jeden Feuerwehrianwärter einzeln den Knoten anlegen lassen oder die Wertungsrichter können je zwei Feuerwehrianwärter auf einmal den Knoten anlegen lassen.

Die Einzelwertung gemäß Übungsbeschreibung bleibt gültig.

5.15 Übung: Zuordnung von Ausrüstungsgegenständen Gruppenübung - Übung ohne Feuerwehrhandschuhe

Die Wettbewerbsgruppe muss bildliche Darstellungen verschiedener Ausrüstungsgegenstände den jeweiligen Kategorien zuordnen. Die Feuerwehranwärter treten an der Startlinie im Abstand von 2 Meter vor den Tischen an. Der Wertungsrichter mischt im Beisein der Gruppe die 52 Loskarten und verteilt diese anschließend auf vier gleichmäßige Stapel. Diese legt er verdeckt auf den Tisch vor der Wettbewerbsgruppe.

Bei dem Kommando „Zur Übung fertig“ nimmt jeder Feuerwehranwärter einen Stapel und ordnet seine Abbildungen der Ausrüstungsgegenstände den Kategorien zu. Dabei ist gegenseitig Hilfe ohne zu sprechen zulässig. Nach der Zuordnung der Karten treten alle Feuerwehranwärter wieder an der Startlinie an. Nach Erreichen der Ausgangsstellung aller Feuerwehranwärter erfolgt die Zeitnahme.

Die nachfolgende Tabelle stellt eine Übersicht der zuzuordnenden Ausrüstungsgegenstände mit den entsprechenden Kategorien dar.

Zeitmessung:

Vom Kommando „Zur Übung fertig“ bis alle Feuerwehranwärter der Gruppe die Ausgangsstellung wieder eingenommen haben. Bei 60 Sekunden erfolgt eine Zeitansage durch den Wertungsrichter.

Sollzeit: 70 Sekunden Höchstzeit: 90 Sekunden

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Jedes nicht / falsch zugeordnetes Symbol	je 5 Punkte				
2.	Sollzeitüberschreitung (71 – 90 Sekunden)	Je Sekunde 1 Punkt				
3.	Überschreiten der Höchstzeit alle möglichen Fehlerpunkte	280 Punkte				

Folgende Kategorien stehen zur Auswahl:

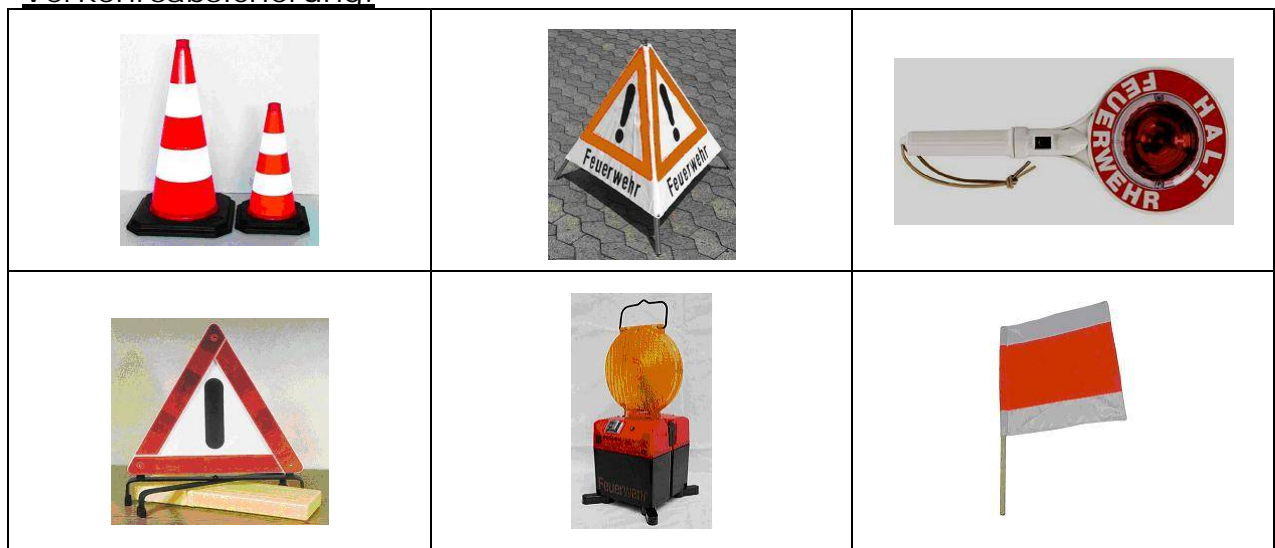
- Arbeitsgeräte zur technischen Hilfeleistung
- Verkehrsabsicherung
- Schaumrüstung
- Motorbetriebene Geräte und Aggregate
- Kleinlöschgeräte
- Persönliche Schutzausrüstung
- Armaturen
- Wasserentnahme / Schläuche / Zubehör

Auswahl der Ausrüstungsgegenstände und Kategorien:

Arbeitsgeräte zur technischen Hilfeleistung:



Verkehrsabsicherung:



Schaumausrüstung:



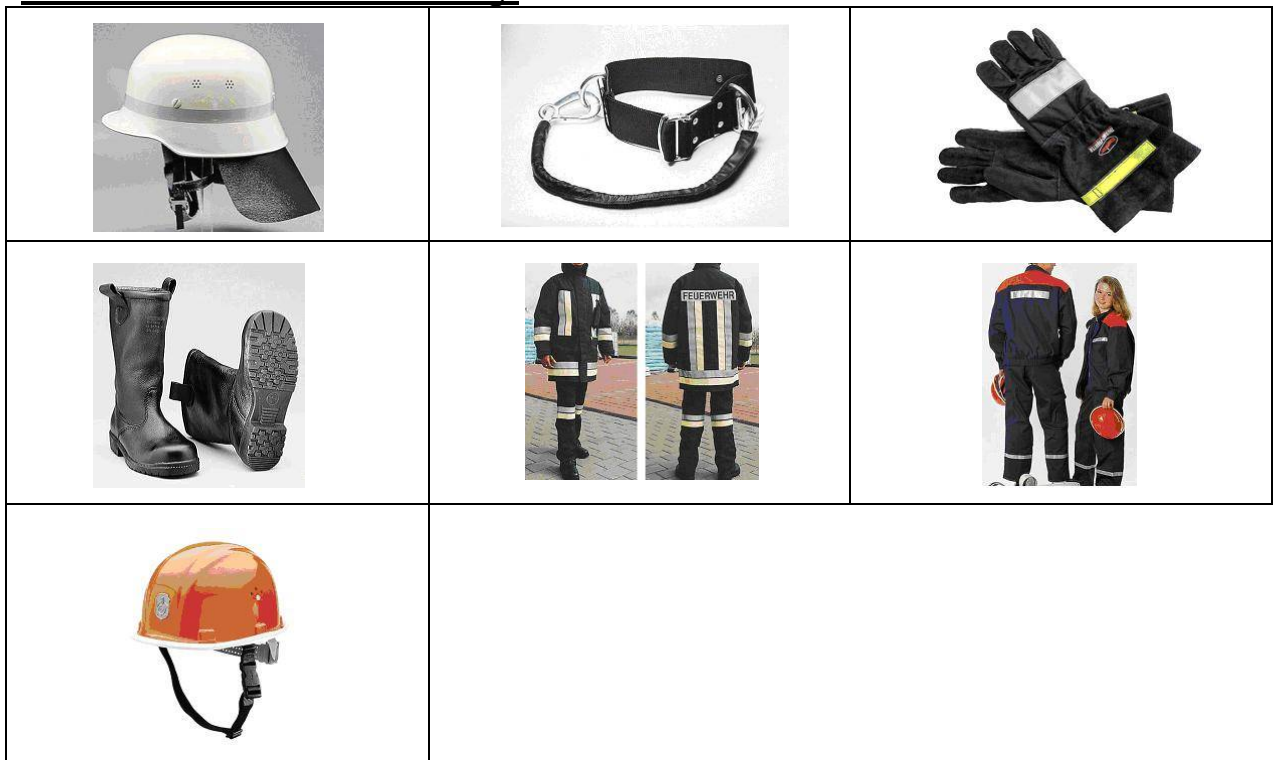
Motorbetriebene Geräte und Aggregate:



Kleinlöschgeräte:



Persönliche Schutzausrüstung:



Armaturen:



Wasserentnahme / Schläuche / Zubehör:



5.16 Übung: Zielkontrolle

Die Wettbewerbsgruppe muss sich am Schluss an der Zielkontrolle ordnungsgemäß und in vorgeschriebener Schutzbekleidung anmelden, alle Wettbewerbsunterlagen (Startkarte und Bewertungsblatt) abgeben und den Leistungsmarsch als beendet melden.

Hier gelten folgende Wortformulierungen:

- Jugendfeuerwehr oder Jugendgruppe
- der Feuerwehr oder Freiwilligen Feuerwehr – „zur Zielkontrolle angetreten“
- Leistungsmarsch beendet

Beispiel:

Jugendfeuerwehr: Jugendfeuerwehr A-Dorf zur Zielkontrolle angetreten und hat den Leistungsmarsch beendet! oder
 Jugendgruppe der Feuerwehr A-Dorf zur Zielkontrolle angetreten – Leistungsmarsch beendet!

Hinweis für Gruppen und Wertungsrichter zur Wertung:

- Schutzbekleidung nicht getragen wie oben beschrieben.
 Beispiel: Jacke offen, fehlende Ausrüstungsteile wie Schutzhandschuhe, Helm, vorgeschriebene Schutzbekleidung nicht zur Übung getragen.

Fehlerbewertung:

			T 1	T 2	T 3	T 4
1.	Vergessen Anmelden der Gruppe vor der Übung	je 1 Punkt				
2.	Nicht vorschriftsmäßiges Tragen der persönlichen Schutzbekleidung innerhalb des Bewertungsbereiches der Übungsstation	je 5 Punkte				

6. Technisches Gerät:

- Jede teilnehmende Gruppe hat ihre eigene, der Norm entsprechende Kübelspritze zum Wettbewerb mitzubringen und muss diese verwenden.
- Der Ausrichter stellt nur eine Reserve bei technischem Ausfall nach seinen Möglichkeiten.
- Die benötigten Ausrüstungsgegenstände an den einzelnen Stationen werden vom Ausrichter den Feuerwehranwärtern zur Verfügung gestellt und müssen verwendet werden.
- Jeder Wettbewerbsteilnehmer bereitet seine Wettbewerbsgeräte selbst vor.

7. Streckenführung:

- Die Strecke und die Übungen werden vom Ausrichter in Verbindung mit dem Fachbereich Wettbewerbe der Jugendfeuerwehr von Oberfranken nach seinen örtlichen Gegebenheiten festgelegt – Streckenführung ca. 4 – 6 Kilometer.
- Es müssen mindestens 10 Übungen ohne Start und Ziel beim Bezirksjugendleistungsmarsch durchgeführt werden.
- Die Wettbewerbsstrecke muss von der teilnehmenden Wettbewerbsgruppe zu Fuß abgelaufen werden (Verstöße hiergegen führen zur Disqualifikation der Wettbewerbsgruppe).
- Nach Möglichkeit sollten bei der Streckenführung Straßen in Wohngebieten, Flurbereinigungswege, Feld- und Waldwege oder wenig befahrene Nebenstraßen ohne besondere Gefahrenpunkte gewählt werden.
- Bei besonderen Gefahrenpunkten sollte zum Schutz der Wettbewerbsteilnehmer eine geeignete Verkehrsabsicherung vom Ausrichter vorgesehen sein.

8. Wettbewerbsleitung:

- Wettbewerbsleiter ist der Fachbereichsleiter Wettbewerbe der Jugendfeuerwehr von Oberfranken oder eine Person die vom Bezirksjugendausschuss bestimmt wurde.
- Die durch den Wettbewerbsleiter oder den Bezirksjugendwart erstellten Startreihenfolge und Zeitabläufe sind von allen Wettbewerbsgruppen einzuhalten.
- Der Wettbewerbsleiter steht den Wertungsrichtern vor und ist für den reibungslosen Ablauf des gesamten Wettbewerbes verantwortlich.
- Rückfragen und Auskünfte zum Wettbewerb sind nur an den Wettbewerbsleiter zu richten.
- Bei Meinungsverschiedenheiten unmittelbar an den Übungsstationen entscheidet der Hauptwertungsrichter dieser Station vor Ort.
- Bei weiteren Meinungsverschiedenheiten entscheidet endgültig der Wettbewerbsleiter.
- Einsprüche gegen die Wertung sind bei Beginn der Siegerehrung nicht mehr möglich und somit wirkungslos.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

9. Wertungsrichter:

- Für die Station Brustbund muss mindestens eine weibliche Wertungsrichterin benannt werden.
- Auf den Stationen werden verschiedene Wertungsrichter aus allen Landkreisen und kreisfreien Städten eingeteilt, um eine faire und neutrale Bewertung zu erhalten.
- Die Einteilung der Wertungsrichter unterliegt dem Fachbereichsleiter Wettbewerbe der Jugendfeuerwehr von Oberfranken.

10. Anmeldung:

- Die Anmeldung zum Bezirksjugendleistungsmarsch muss an den Bezirksjugendwart von Oberfranken gestellt werden.
- Anmeldeschluss siehe in der jährlichen Ausschreibung.

Mit der Anmeldung zu diesem Wettbewerb erkennt die teilnehmende Jugendfeuerwehr diese Regelung ausdrücklich an.

11. Auswertung:

- Alle Fehlerpunkte und Eindrucksfehlerpunkte und die Zeiten für den Zeittakt der Stationen, einer Wettbewerbsgruppe von den durchgeführten Übungen im Rundkurs werden zusammengezählt.
- **Die Übungen für den Zeittakt werden in der jährlichen Ausschreibung bekannt gegeben.**
- Nach Gesamtpunktzahlen und Gesamtzeiten aller Übungen ergeben sich die Platzierungen.
- Je weniger Fehlerpunkte, umso besser die Platzierung.
- Bei Punktgleichstand und Zeitgleichstand zwischen den Plätzen 1 –10 erfolgt eine Entscheidung auf „Bestzeit“ und „Fehlern“ durch die Übung „Kuppeln einer 90 Meter langen C–Leitung“.

12. Richtlinie:

Die Übungen werden gemäß der Wettbewerbsordnung für den Bezirksjugendleistungsmarsch durchgeführt, die aktuelle Version ist über den Kreis-Stadtjugendwart und auf der Homepage der Jugendfeuerwehr Oberfranken erhältlich.

Die aktuelle Version trägt die Aufschrift:

„Wettbewerbsordnung für den Bezirksjugendleistungsmarsch
von Oberfranken Version 2009.“

Diese Fassung der Wettbewerbsordnung vom 31. März 2009
(Version: Stand 2009) ersetzt alle früheren Ausgaben.

Bayreuth den, 31. März 2009

Jürgen Zimmermann
Bezirksjugendwart
Oberfranken

Henry Reisenweber
Fachbereichsleiter Wettbewerbe

Da dieses Schreiben EDV erstellt ist erhält es keine Unterschrift.

13. Quellenverzeichnis

1. GUV V-C 53 Feuerwehren
2. FwDV 1 Grundtätigkeiten – Lösch- und Hilfeleistungseinsatz
3. FwDV 3 Einheiten im Löscheinsatz
4. UVV Allgemein
5. Fotografien und Grafiken in den Übungsbeschreibung dieser Wettbewerbsordnung wurden dankenswerter Weise vom Fachbereich Wettbewerbe des Kreisjugendfeuerwehrverbandes Bamberg, FF Ebing und der FF Weismain zur Verfügung gestellt.

14. Chronologie der Änderung

Version 2008: Stand 18. März 2008

Version 2009: Stand 31. März 2009

Änderung gegenüber der Version 2008:

- Änderung de Inhaltsverzeichnis
- 5.8 Übung: Knotengestell
- Es wurde der Satz „Die beiden kurzen Enden müssen auf einer Seite sein!“ unter dem Bild des Schotenstiches entfernt!
- Ergänzung der Chronologie der Änderungen

15. Startkarte für den Bezirksjugendleistungsmarsch

STARTKARTE

Informationen zum Bezirksjugendleistungsmarsch

Äußerste Vorsicht im Straßenverkehr !!!!
Vorhandene Gehwege, Übergänge und Signalanlagen benützen.
Anweisungen der Verkehrsposten befolgen.

Bitte genau nach Karte laufen.
Kontrollpunkte sind nach Karte anzulaufen und die gestellten Aufgaben durchzuführen.
Die persönliche Schutzausrüstung ist zu tragen. (Übungsstation)
Die Gruppe bleibt bis zum Ziel zusammen.
Private Ausflüge während des Marsches sind verboten. (Versicherungsschutz)
Auf der gesamten Strecke ist das Rauchen verboten!!!

Verletzungen und Unfälle sind sofort bei der nächsten Station zu melden!

Nach Beendigung des Marsches die Startkarte und Bewertungsblätter im Startbüro abgeben.
Die Übungen werden gemäß Richtlinie durchgeführt.
Der mitlaufende Betreuer bzw. Jugendwart ist für die Einhaltung der vorstehenden Punkte verantwortlich.

Wir wünschen Euch einen schönen Marsch und viel Glück bei den Übungen.

Startnummer: _____

Feuerwehr: _____

Nr.:	Name, Vorname:	Alter:	Männlich/ Weiblich:	Fehler bei der Ausrüstung Station Start:
1				
2				
3				
4				